

oder auch bloß in den Eingewenden eines Thiers versteckt, so, daß er die Lockspeise, ohne Mühe verschlingen kann. Die Hindus gebrauchen noch ein andres Mittel, sie legen in den Leib eines kleinen, frisch getödeten Thieres, ein Paket Arsenik, oder lebendigen Kalk und verwahren es auf eine Art, daß es von der Masse sobald nicht leiden kann.

Die Leber, die Galle, die Augen, und Hoden des Krokodills, werden in Asien für kräftige, zum Benschlase stärkende, Mittel gehalten. Die innern Theile haben einen heftigen, nicht unangenehmen, Bisam = Geruch, und den bald der ganze Leib des Thiers annehmen muß.

3.

Der Salamander. *)

Der Salamander ist fast wie das Krokodill gestaltet. In Hindostan halten sie sich sonderlich zwischen den Klippen und Gebirgen auf. Die Farbe ihrer Haut ist grünlich, mit etwas dunklern Nuancen leicht gefleckt. Sie sind ohngefähr drey, höchstens vier, Fuß lang. Es giebt auch eine Art, welche an den Ufern einsam gelegener

*) Palai Atesbi, auf persisch; Borper und Gosampe auf hindostanisch; Tolkui, auf malabarisch.